

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

allem bürgerliche) Teil der Josephiner sammelt sich im liberalen Lager. Dort wirkt josephinisches Gedankengut am kräftigsten weiter. Während die politischen Anschauungen der Josephiner in der höheren Verwaltung, dem Militär und Klerus, liberalen Einwirkungen im ganzen genommen nicht besonders zugänglich waren¹, im Laufe der Zeit ausstarben, aber nicht ins andere Lager übergangen, ist der politische Vulgärjosephinismus einer fortschreitenden Angleichung vor allem an liberalen Auffassungen erlegen. Wirkt sich der zunehmende Einbruch des Liberalismus beim Josephinertum der Oberschicht in vielen Fällen sogar darin aus, daß die Neigung zur Annäherung an konservative Anschauungen zunimmt, so führt dieser bei der josephinisch gesinnten breiten Masse zu einer Haltung, die nach 1848, deutlich sichtbar vor allem nach dem Zusammenbruch des neoabsolutistischen Kurses, ein Aufgehen in den linksgerichteten Strömungen des Zeitalters ergab.

So vollzieht sich vor allem² in den deutschen Teilen Österreichs etwa in den siebziger Jahren eine politische Wandlung von größter Bedeutung. Die alten politischen Anschauungen aus der josephinischen Ära, die bis dahin dem Wechsel der Auffassungen schlecht und recht getrotzt hatten, unterliegen jetzt den Strömungen einer neuen Zeit. Während Teile der josephinischen Oberschicht jetzt Zuflucht zu konservativen Anschauungen nehmen, vollzieht sich in den breiten Schichten der josephinisch Gesinnten eine allmähliche Umwandlung der Auffassungen im liberalen Sinne. So hat vor allem der Liberalismus den josephinischen Anschauungen der Monarchie ein Ende bereitet, indem er sich mit diesem auf das engste zusammenschloß.

Diese „Symbiose“ zwischen dem Josephinismus der Spätzeit

¹) In diesen Kreisen führte der liberale Einfluß entweder dazu, daß sich die Betroffenen der neuen Strömung mehr oder weniger ganz anschlossen, oder daß die politischen Gesamtauffassungen dieser Kreise vom Liberalismus wenig beeinflusst wurden.

²) Die Entwicklung bei den nichtdeutschen Völkern verlief anders, da hier das nationale Programm schon in jenen Jahren unabdingbarer im Vordergrund stand und eine Differenzierung der politischen Ideologien erschwerte.